

**Nr. 386/ Juni 2011**

**Einen anderen Grund kann niemand  
legen ausser dem, der gelegt ist,  
welcher ist Jesus Christus.**

1. Korinther 3, 11

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Im Vorfrühling hat es mir der Huflattich besonders angetan. Mit seinen leuchtenden, goldgelben Blüten ist er ein Vorbote des kommenden neuen Lebens in der Natur. Obschon er unscheinbar auf kargem Boden gedeiht, entfaltet er seine wunderbare Leuchtkraft zur Ehre unseres Schöpfers und zu unserer Freude. Gerade im Kleinen offenbart sich Gott den Menschen eindrücklich.

Auch Jesus Christus kam als unscheinbares Kindlein in unwirtlicher Umgebung in diese Welt, um durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung eine endgültige und vollkommene Erlösung von aller Schuld und Sünde für alle, die an ihn glauben, zu schaffen. Seine Verheissung wird sich erfüllen, wenn er wiederkommt in grosser Kraft und Herrlichkeit. Dann wird sein Friedensreich vollendet werden. Dann wird alles neu, so wie wir es jeden Frühling erleben. Gott schafft Neues! Auch aus einem Scherbenhaufen kann Gott Neues entstehen lassen. Er macht auch Menschen neu. Alle die an Jesus glauben, erhalten ein neues Herz und sind somit eine neue Schöpfung. 2. Kor. 5,17: „Darum ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden“! **Ostern ist immer!**

Vom kleinen unscheinbaren Kind im Stall zum ewigen Friedensreich! Das grösste Wunder aller Zeiten! Gottes unendliche Schöpferkraft, seine Liebe, Gnade und Barmherzigkeit den Menschen gegenüber können wir mit unserem begrenzten Verstand nie ganz erfassen. Es muss geglaubt und in Demut dankbar angenommen werden! Darum: „Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“! Psalm 98,1.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen offene Augen für die grossen und kleinen Wunder, die wir immer wieder im täglichen Leben mit Gott erfahren dürfen.

*Arthur Kirsch*

## Aus dem Vorstand

*Erste Vorstandssitzung in der neuen Struktur:* Wir haben beschlossen, die beiden Teams innerhalb des Vorstands „Gemeindeentwicklung“ und „Gemeindeorganisation“ zu nennen. Die erste Sitzung mit einem gemeinsamen Teil zu Beginn und dem darauf folgenden getrennten Teil in den beiden Teams haben wir gut erlebt. Auch die gegenseitige Information durch das gemeinsame Protokoll scheint uns gut zu funktionieren. An der Mai-Sitzung hat uns Marco Sacher auch die noch offenen präsidentialen Aufgaben übergeben. Da sie vor allem organisatorischer Natur sind, hat sie das Team Gemeindeorganisation unter sich aufgeteilt, bis wir wieder einen Präsidenten haben.

*Aufgabenschwerpunkte David Heusser:* Wir haben uns Gedanken gemacht, in welchen Arbeitsbereichen unser Jugendpfarrer welche Aufgaben/Funktionen wahrnehmen soll. Verschiedene Gründe haben uns dazu bewogen: Zum einen haben in der FKU im Bereich Teenager/Jugendliche/junge Erwachsene in den vergangenen zweieinhalb Jahren einige Veränderungen stattgefunden. Zum anderen stellte sich im Zusammenhang mit der Umstrukturierung der Vorstandsarbeit und der damit verbundenen Neuzuteilung von Ressorts die Frage, welche Ressorts David in Zukunft übernehmen soll. Nicht zuletzt erachten wir es grundsätzlich als sinnvoll, sich im Sinne einer Standortbestimmung von Zeit zu Zeit diese Frage zu stellen. Entscheide wurden an der Sitzung noch keine gefällt. Das Resultat unserer Diskussion werden wir an der Juni-Sitzung mit David besprechen (er war an der Mai-Sitzung nicht dabei) und anschliessend das weitere Vorgehen festlegen. Wir werden wieder darüber informieren.

*Neues Gemeindemitglied:* Mirjam Kunz-Schubiger hat sich für die Mitgliedschaft in der FKU beworben und der Vorstand hat sie an der letzten Sitzung einstimmig aufgenommen. Wir heissen Mirjam herzlich als Mitglied willkommen. Sie bringt sich bereits aktiv in der Gemeinde ein, u. a. in der Teenie- und Kinderarbeit.

*Spende aus dem frei verfügbaren Zehntengeld:* Das Theologisch-Diakonische Seminar Aarau leidet seit Ende letztem Jahr unter

massivem Spendenrückgang und hat deshalb einen Hilferuf verschickt. Da wir in der Vergangenheit das TDS auch schon finanziell unterstützt haben, und wir durch unseren Prediger Thomas Wohler mit dem TDS verbunden sind, haben wir beschlossen, auf den Hilferuf positiv zu reagieren. So werden wir aus dem restlichen Zehntengeld 2010 Fr. 500.-- an das TDS überweisen.

*Merita Göldi*

<p><b>+++Kurznachrichten aus dem Pfarramt+++</b></p>
--

**+++Bibelkreis vom 1. Juni fällt aus+++**

Da wir an diesem Mittwoch am Einrichten und Vorbereiten sind für das Auffahrtsfest am folgenden Tag, muss ich den Bibelkreis leider wieder ausfallen lassen. Der nächste Bibelkreis findet am 6. Juli statt.

**+++Bibelstunden vom 8. und 22. Juni+++**

Nachdem wir zuerst geklärt haben, was „Kirchenzucht“ bedeutet und wozu sie dienen soll, wenden wir uns verschiedenen Bibelstellen zu, die uns zu diesem Thema hilfreiche Anweisungen vermitteln. Die grundlegende und klassische Stelle finden wir in Matthäus, Kapitel 18. Ein konkretes Beispiel lässt sich ausserdem sehr gut aus den beiden Korinther-Briefen herauslesen.

Im Weiteren werden wir der Frage nachgehen, wann, wo und wie die Kirchenzucht zur Anwendung kommen soll oder muss. Hier gilt es weise zu differenzieren zwischen wandelbaren Kirchenordnungen und dem unwandelbaren Wort Gottes.

Alle Interessierten an reformierter Glaubenslehre sind herzlich willkommen!

# **Die Ortsgemeinde – Unvollkommen und dennoch unentbehrlich!**

**Freitagabend, 17. und Samstag, 18. Juni 2011  
in der Freien Kirche Uster**

Vielerorts verlassen unzufriedene Christen ihre Gemeinde. Manchmal aus theologischen Gründen, oft aber aus persönlicher Enttäuschung. Die einen finden Platz in informellen Gruppen und Hauskreisen, die anderen wenden sich ganz von der Gemeinde Jesu ab und bleiben lieber allein.

Das stellt uns vor wichtige Fragen: Ist die Gemeinde überhaupt nötig? Genügt es nicht, wenn „zwei oder drei“ zusammen sind? Kann man sich geistliche Nahrung nicht genau so gut übers Fernsehen und Internet besorgen? Warum die ganze Mühe, der viele Aufwand und die vielen Enttäuschungen, wenn es einfacher und bequemer geht?

An dieser Konferenz wollen wir aufzeigen, warum wir unsere Gemeinden am Ort lieben sollten und warum sie, obwohl unvollkommen, unentbehrlich sind.

Alle näheren Informationen finden Sie in der Broschüre, welche in der Kirche aufgelegt ist oder unter [www.biblische-seelsorge.net](http://www.biblische-seelsorge.net).

Die Konferenz eignet sich nicht nur für solche, die von der Ortsgemeinde enttäuscht sind, sondern ebenso auch als Ermutigung für diejenigen, die sich gerne und vielleicht schon länger verbindlich in eine Gemeinde einbringen! Ich möchte Sie daher herzlich einladen!

Im Namen der „Interessengemeinschaft für Biblische Seelsorge“

*Thomas Wohler*

# Spendeneingang 1. Quartal 2011

Wie schon letztes Jahr werde ich im FKU Aktuell dreimal im Jahr über den Spendeneingang berichten. So können alle, die es interessiert, sich über unsere Finanzen informieren. Sie dürfen auch gerne auf mich zukommen, falls ihnen etwas nicht klar ist, oder sie gerne mehr Informationen hätten.

Per Ende April haben wir Fr. 65'800.- an Spenden und Gaben ohne Bestimmung erhalten. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr bis auf Fr. 400.- exakt gleich viel. Auf der Ausgabenseite hat es keine grösseren, nicht budgetierten Ausgaben gegeben. Im Budget 2011, das an der Mitgliederversammlung abgenommen wurde, ist ein Defizit von knapp Fr. 2'000.- ausgewiesen, dies bei einem gleichbleibenden Spendeneingang wie 2010.

An dieser Stelle möchte ich ihnen allen herzlichen danken. Ich staune immer wieder, wie es Monat für Monat genügend Geld auf dem Konto hat um all die Rechnungen zu zahlen. Für mich ist es schön zu wissen, dass:

**„Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, zu seinem Wohlgefallen“.** (Philipper 2,13)

Und so wollen wir Gott die Ehre geben.

**„Ich will den Herrn von ganzem Herzen loben, alles in mir soll seinen heiligen Namen preisen! Ich will den Herrn loben und nie vergessen, wie viel Gutes er mir getan hat.“** (Psalm 103, 1-2).

*Daniela Gugger*

# Aussendungsgottesdienst für Familie Zwygart

Schon bald muss Familie Zwygart die Koffer packen. Der Heimaturlaub neigt sich dem Ende zu und es heisst erneut Abschied nehmen. Einerseits loslassen und andererseits neue Herausforderungen – in diesem Prozess möchten wir Familie Zwygart ermutigen und sie in ihrer Berufung bestätigen! Das wollen wir im offiziellen Rahmen mit einem Gottesdienst tun. Am **Sonntag, 10. Juli**, werden wir für Familie Zwygart um Gottes bewahrenden und fürsorglichen Segen bitten und sie mit unserem Zuspruch in das ferne Thailand „aussenden“.

Zu diesem Anlass haben wir den Leiter der ÜMG Schweiz, Markus Dubach, eingeladen. Er wird u.a. auch die Predigt halten. Ausserdem wird uns anschliessend an den Gottesdienst Familie Eichenberger (wie schon in den vergangenen Jahren) mit einem feinen afrikanischen Mittagessen verwöhnen!

Dieser Sonntag steht also ganz unter dem Thema der Mission. Ich möchte Sie jetzt schon herzlich einladen!

Thomas Wohler

## Geburtstage im Juni

Von Herzen gratulieren wir den Jubilarinnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen ein schönes Fest, gute Gesundheit und Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

- |          |   |          |
|----------|---|----------|
| 19. Juni | <b>Therese Joss</b><br>Flarzeweg 4, 8614 Sulzbach | 81 Jahre |
| 28. Juni | <b>Marti Kägi</b><br>Wagerenstr. 20, 8610 Uster   | 86 Jahre |

**„Ich will dich preisen, Herr, vom Grund meines Herzens, all deine Wundertaten will ich verkünden.“ Psalm 9,2.**

# AUFFAHRTSGOTTESDIENST

gemeinsam mit dem Pfarrkreis Gschwader/Nänikon  
der Reformierten Kirchgemeinde

**am Donnerstag, 2. Juni  
um 10.00 Uhr**

auf dem **Schulhausplatz Gschwader** in Uster  
(bei schlechtem Wetter in der Turnhalle)

**Predigt: Thomas Wohler**

**Stadtmusik Uster**

anschliessend Mittagessen  
Kinderhütendienst

**Für das Mittagessen ist folgendes zu beachten:**

- **Nehmen Sie bitte Geschirr und Besteck selber mit**
- *gebratener Fleischkäse, Bratwürste und Cervelats werden zum Selbstkostenpreis angeboten  
(Brätelstelle für Mitgebrachtes vorhanden!)*
- *Getränke werden gratis abgegeben!*

Für das **Salat- und Kuchenbuffet** benötigen wir die entsprechenden Zutaten. Würden Sie einen **Salat** zubereiten und mitbringen (Schüssel anschreiben) oder einen **Kuchen** backen und damit vielen eine Freude bereiten?

Und für die einwandfreie Durchführung sind wir wiederum auf Ihren Einsatz angewiesen. **Bitte tragen Sie sich auf der entsprechenden Liste zur Mitarbeit ein**, die bei uns in der Kirche hinten auf dem Tisch bereit liegt. Besten Dank für alle Unterstützung!

Im Namen des Vorbereitungsteams

*Thomas Wohler*

# **Bericht über Missionsreise in Nordindien**

Mittwoch, 15. Juni 2011  
20.00 Uhr  
im Saal der FKU

**Stina Steiner berichtet in Wort und Bild von  
ihrer zweiwöchigen Reise mit Reji & Team  
in Nordindien.**

Im Mai 2011 besucht Stina mit einer Gruppe aus der Schweiz u. a. Reji und James und ihre Familien. Reji und James waren bei uns bereits zweimal zu Gast und haben viel Spannendes und Beeindruckendes aus ihrer Missionsarbeit „Jesus Mission“ erzählt. Und nun hören wir aus erster Hand, wie es ihnen geht, wie Gott ihre Arbeit segnet und in welchen Herausforderungen sie stehen.

Alle sind herzlich eingeladen!

# **Seniorenachmittag**

## ***Malen ein Hobby Musizieren ein Hobby und Schreiben?***

**Mittwoch, 29. Juni 2011  
14.30 Uhr  
im Saal der Freien Kirche Uster**

Die **Schreibgruppe „federleicht“**  
lädt ein zu einem Seniorenachmittag  
voller Überraschungen

### **Mitwirkende**

Heidi Standhardt, Jrene Joss, Chris Friedrich,

### **Musik**

Kurt Wälle, Marlies Christ, Jürg Rötliberger

### **Ausstellung**

Joke Gerber

Anschliessend sind alle wie gewohnt zu einem feinen Zvieri mit  
Kaffee und Kuchen eingeladen!

Wir freuen uns über zahlreiche Besucher!

*Seniorengruppe der FKU*

# Steckbriefe der Konfirmanden

**Name:** Morena Saragoni

**Geburtsdatum:** 29.3.1995

**Hobbies:** Wenn ich mal eine freie Minute finde, gehe ich bei schönem Wetter gerne joggen oder genieße die Sonne am See mit Kollegen. Im Winter liebe ich es Ski zu fahren oder Eislaufen.

**Lehre als:** KV beim Hauptsitz von TUI

**Zukunftswunsch:** Ich würde später gerne Reisen gehen. Neue Länder und Menschen kennen lernen.

**Was bedeutet die FKU für dich?** Für mich ist die FKU ein Ort, wo man immer willkommen ist.

**Lieblingsspruch/Zitat:** Meinen Frieden gebe ich euch. Einen Frieden den euch niemand geben kann. (Joh 14,27)



**Name:** Stephanie Aebi

**Geburtsdatum:** 20.11.1995

**Hobbies:** Musik machen, zeichnen, in der Natur sein, Gemeinschaft mit Freunden

**Lehre als:** 10.Schuljahr im Atelier (50% Gestaltung, 50% Schule)

**Zukunftswunsch:** einen gestalterischen Beruf haben, eine Familie gründen und Gott immer besser kennen lernen

**Was bedeutet die FKU für dich?** Gemeinschaft, lachen, beten, Hoffnung, Trauer, Freude und Freunde

**Lieblingsspruch/Zitat:** 1.Kor 13,4-5



**Name:** Felix Keller

**Geburtsdatum:** 30.6.1995

**Hobbies:** gamen, abmachen, Velo fahren

**Lehre als:** Ich suche noch eine Lehrstelle als Landschaftsgärtner

**Zukunftswunsch:** ein Haus besitzen

**Was bedeutet die FKU für dich?** Ein Ort wo man in die Kirche geht und über Jesus erzählt wird.

**Lieblingsspruch/Zitat:** Euer Herz erschrecke nicht! Glaub an Gott und glaubt an mich! (Joh 14,1)



**Name:** Laura Hegelbach

**Geburtsdatum:** 10.5.1995

**Hobbies:** Reiten, Geige + Klavier spielen, abmalen, shoppen

**Lehre als:** Ich bin im Gymi

**Zukunftswunsch:** als Anwältin arbeiten

**Was bedeutet die FKU für dich?** Ein Ort, an dem man hilfsbereit ist, und wo man seine Mitmenschen so akzeptiert wie sie sind.

**Lieblingsspruch/Zitat:** ----



**Name:** Nadine Meyer

**Geburtsdatum:** 13.9.1995

**Hobbies:** Sport, Singen

**Lehre als:** Fachangestellte Gesundheit im Spital

**Zukunftswunsch:** Studium in Richtung Medizin/Psychologie

**Was bedeutet die FKU für dich?** Gemeinschaft mit einander und mit Gott

**Lieblingsspruch/Zitat:** Gehe in die Richtung in die dich dein Herz führt



**Name:** Sylvain Wohler

**Geburtsdatum:** 16.6.1995

**Hobbies:** CEVI, Volleyball

**Lehre als:** Elektroniker bei Uster Technologies

**Zukunftswunsch:** abgeschlossene Lehre, eigene Wohnung

**Was bedeutet die FKU für dich?** Kollegen, die Bibel und Gott kennen lernen

**Lieblingsspruch/Zitat:** ---



**Name:** Sven Dietliker

**Geburtsdatum:** 2.6.1995

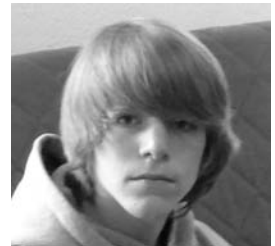
**Hobbies:** Fussball, allg. Sport, CEVI, Töffli

**Lehre als:** Zimmermann bei der Firma Candrian in Uster

**Zukunftswunsch:** Autoprüfung, gute Freunde behalten

**Was bedeutet die FKU für dich?** Treffpunkt mit meinen Kollegen

**Lieblingsspruch/Zitat:** ----



## **Ferieträff "Zmittst uf de Boustell", 4. bis 7. Mai**

Im Ferieträff ging es um Nehemia, den Erbauer der zerstörten Jerusalemer Stadtmauer und Böрни, einen Maurerlehrling in der modernen Zeit. 43 Kinder trafen sich täglich mit wachsender Begeisterung und verbrachten tolle Tage unter der Leitung eines grossen und motivierten Teams.

Mittwoch: Der Ferientreff beginnt! Das Wetter war zwar wunderschön, aber leider war es sehr kühl, was sich im Lauf der Woche aber besserte. Nach der Begrüßung und dem Singen gab es einen kleinen Postenlauf, wo verschiedene Personen erzählten, wie es in Jerusalem aussieht. Nicht viel später kämpfte man bei einem Leiterlispiel um den Sieg, danach war (endlich) Mittagspause. Jeden Tag wurden wir mit einem leckeren Mittagessen verwöhnt. Den ganzen Nachmittag lang war Gruppenzeit. Jede Gruppe gestaltete die Tür ihres Zimmers als ein Tor der Mauer in Jerusalem. Zum Abschluss sangen wir und trafen Börni, der endlich eine Lehrstelle als Maurer gefunden hatte.

Donnerstag: Wie jeden Morgen bauten die Kinder an der Anwesenheitsmauer aus Karton-Bausteinen weiter und sangen einige Lieder. Danach

wurde die Geschichte erzählt, mit Pantomime und Theater. Kurz darauf gab es einen kleinen Wettbewerb, bei dem es darum ging, versteckte Steine in der Kirche zu zählen, ohne sie zu berühren. Es folgte



die Gruppenzeit, die bis zum Mittagessen andauerte. In den Gruppenzeiten haben sich die Kinder in die Geschichte von Nehemia vertieft und darüber nachgedacht, was sie für uns heute bedeutet. Danach gab es den ganzen Nachmittag durch kreative Spielparcours rund um die Kirche, ein Posten war der Zvieri.

Freitag: Das Thema des Tages war die Ungerechtigkeit. In einem Anspiel zum Beispiel wurde Börni von seinem Maurerkollegen ungerecht behandelt. Bis zum Mittag war Gruppenzeit und unter anderem die Kinder arbeiteten an einem Objekt aus Backsteinen, das sie am Sonntag während des Gottesdienstes vorstellten. Am Nachmittag wurde eine Turnhalle im Bildungszentrum gemietet.

Draussen fanden viele Spiele statt, während draussen die anderen den Plausch an einer grossen aufblasbaren Gumpi- und Kämpfmatte hatten. Die Sonne gab ihr bestes, um alle so richtig zum Schwitzen zu bringen. Nach der Rückkehr in die FKU stellten die Kinder ihr Bauobjekt fertig.

Samstag: Der Samstag war ein Tag im Wald. Nach der Gruppenzeit am Morgen, während der einige Leiter im Wald schon einmal aufstellten, reisten die Kinder los nach Koppach, von wo sie dann noch laufen mussten. Nach den Cervelats zum Mittagessen gab es alles was das Herz begehrt: Ein Sprungtuch, einen Geländelauf mit 38 Sekunden Rekord(!), ein Burgenvölk mit sechs Wänden, die vor Bällen beschützten, und eine Seilbahn. Sehr zur Freude der Kinder.

Am Sonntag gestaltete Dave mit dem Ferieträff-Team den Gottesdienst, und das war der krönende Abschluss einer tollen Woche. Anschliessend trafen sich Kinder, Eltern und Gemeindeglieder zum Kaffee, und man konnte Geld in bereitstehende Kässeli stecken, je nach dem, welches Objekt einem am besten gefiel. Dieses Geld (total Fr.911.60!) wird von FKU-Leuten im Sommer direkt nach Uganda gebracht, wo es zum Bau eines kleinen Hauses für einen Waisen eingesetzt wird (via God helps Uganda).

*Florian Hardmeier*



## Good Morning, INDIA

Ich darf zu Besuch sein bei Franziska in Lonavala. Gerne erzähle ich von meinen Eindrücken.

Es sind die kleinen Dinge, die mich faszinieren, die leisen Töne neben all den Lauten, die mich aufhorchen lassen, die Farben und Formen beglücken mich, und die Armut ist es, die tief innen wehtut.

Ich lache über mich selbst, wenn ich auf dem Weg zur Kirche hinter dem kleinen Grüppchen von Franziskas Freunden auf und zwischen den Eisenbahnschienen hergehe und mich dabei ertappe, wie ich immer wieder kurze Blicke zurückwerfe, um sicherzugehen, dass kein Schnellzug naht. Später sehe dann auch ich, dass der Zug wirklich sehr langsam fährt und mit ohrenbetäubendem Hupen auf sich aufmerksam macht. An einigen staubigen Strassenecken vorbei, hier schaut ein Moslem aus der Tür, da eine Hindufrau, und schon hören wir von weither den Lobpreis. Eine schmale, gewundene Steintreppe hoch, und wir stehen im Raum, der als Kirche und bald auch als Schulzimmer dient. Die Menschen, die zur Gitarre des Pastors singen, sind wenige und doch reicht ihr Gesang weit durch die offenen Fenster. Das Abendmahl feiern wir mit weichem Brot und Grenadiersirup.

Bald darauf stehen wir wieder in der Hitze und im bunten Treiben des kleinen Marktes. Hier einen Topf gefunden, dort die Plastikbecher. Dazwischen die bettelnden Kinder. Mit dunklen Augen stehen sie beharrlich da. Der Blick geht tief. Wir sollen nichts geben. Franziska streichelt ein Mädchen liebevoll übers Haar. Dies zu sehen, lässt mich aufatmen. Und mir kommt die Ermutigung von Paulus in Röm 12,15 in den Sinn: *„Lacht mit den Lachenden, weint mit den Weinenden.“*

Armut, Abhängigkeit und die Formen moderner Sklaverei lassen sich nicht so schnell ändern. In kleinen Gesten jedoch, im Mitsein mit allen Menschen wird diese Welt wohnlicher und Gottes Reich unter uns grösser.

Dann darf ich JMEM in Lonavala kennenlernen. Verschiedene Gebäude in einem Garten, liebevoll gepflegt. Hier habe ich das Gefühl von Weite, von Durchlässigkeit. Fenster und Türen stehen offen. Immer geht ein Lüftchen, immer wird der Heilige Geist eingeladen zu wirken und das Gebet für und miteinander haben viel Raum. Hier ist gut lernen. Und ich werde überrascht von der Vorfreude der Studierenden auf mich. Sie sind gwunderig und möchten, dass ich mich wohlfühle. Sie machen es mir sehr leicht.

Nachdem die Studierenden eben erst vom Einsatz zurück gekommen sind und zwei, drei nicht mehr dabeisind, muss sich die Klasse zuerst wieder finden. Doch lange geht es nicht, das Thema begeistert. Diese Woche steht Biographiearbeit an: Weil Gott uns geschaffen hat, jede und jeden besonders, darum sind wir so wertvoll und können falsche und zerstörerische Selbstbilder loslassen. Können unseren tiefsten Träumen nachgehen und darauf vertrauen, dass Gott sie uns ins Herz gelegt hat, damit wir unsere Bestimmung finden.

Die Zeugnisse beeindruckten mich, die Tränen lassen erahnen, aus welchen Tiefen das Gesagte kommt. "Weisst du", sagt Franziska zu mir, "solche Momente, wo ich sehen darf, wie so positive Veränderung möglich geworden ist, sind mir Lohn."

Und ich freue mich mit ihr und darüber, dass ich hier Gast sein darf. Ich bin dankbar für diese so schöne Freundschaft, wo uns neben den anderen auch Lachtränen über die Backen rollen, zum Beispiel wenn ich anstatt „Two Sprites“ fast eine „Toothbrush“ (Zahnbürste) verkauft bekomme.

Der Flecken Lonavala wird in meinem Herz einen festen Platz haben. Und wohl auch wieder zu Hause werde ich morgens denken: Good Morning, INDIA. And thank you God for Franziska. Bless her abundantly!

*Esther Furrer*

## Auto-Abholdienst

02. Juni Auffahrt	Trudi Gerosa	044 941 35 88
05. Juni	Anni Schmid	044 941 18 40
12. Juni Pfingsten	Louise Pfenninger	044 941 30 15
19. Juni	Louise Pfenninger	044 941 30 15
26. Juni	Ida Weiss	044 940 09 18

Der für den jeweiligen Sonntag zuständigen Person können Sie bis am Samstagabend um 18.00 Uhr telefonieren und den Abholdienst anfordern.

Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch, falls Ihnen der Weg in den Gottesdienst sonst zu beschwerlich ist.

Eventuelle Absagen sind auch am Sonntagmorgen noch möglich.

Die Suche nach neuen Fahrerinnen oder Fahrern hat erste Erfolge gezeigt. Zum Team gemeldet hat sich Andrea Grünenfelder. Elisabeth Ambauen und Ida Weiss werden im Wechsel jeden zweiten Monat fahren. Herzlichen Dank!



*Trudi Gerosa*  
(in Vertretung von Ernst Heinemann)

# Gesucht

## Reinigungsmitarbeiter/in WC-Anlagen

**Nach viereinhalb Jahren Dienst „ im stillen Örtchen“, möchte Myrtha Pfister diese Aufgabe abgeben. An dieser Stelle danken wir Myrtha ganz herzlich für ihren treuen Einsatz!**

<i>Aufgabenbeschreibung</i>	Reinigen der Toilettenanlage Gerbestr. 7
<i>hilfreiche Voraussetzungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dienstbereitschaft</li> <li>- Freude am Putzen</li> <li>- körperliche Belastbarkeit</li> <li>- Zuverlässigkeit</li> </ul>
<i>Zeitaufwand</i>	wöchentliche Reinigung ca. 1 h (wenn sich mehrere Leute melden, kann die Arbeit aufgeteilt werden, damit man z. B. nur einmal im Monat drankommt)
<i>Arbeitsweise</i>	selbstständiges Arbeiten, Tag und Zeit kann frei gewählt werden (in der Regel zwischen Donnerstag und Samstag)
<i>Vorgehen</i>	Einstieg im August 2011 (KW 34) oder nach Vereinbarung
<i>Auskunft</i>	Jürg Keller, Tel 043 305 92 57  E-Mail <a href="mailto:jusuke@bluewin.ch">jusuke@bluewin.ch</a>